

## Bauerbacher Wohnhaus brennt völlig aus

Meterhohe Flammen aus dem Dach / Acht Bewohner unter Schock, aber unverletzt / Kripo ermittelt Ursache

Von unserem Redaktionsmitglied Christina Zäpfel

Bretten-Bauerbach. Ein verheerender Brand hat in der Bürgerstraße 27 in Bauerbach gestern Vormittag ein Wohnhaus nahezu komplett zerstört. Die acht Bewohner, darunter zwei Kinder, kamen mit dem Schrecken davon, ernsthaft verletzt wurde niemand. Die Familie wurde noch vor Ort von einem Notfallseelsorger betreut. Der Schock stand einigen von ihnen ins Gesicht geschrieben.

Der Sachschaden beläuft sich auf einen sechsstelligen Betrag, teilte die Polizei mit. Gestern Abend war die Brandursache noch unklar. Die Ermittlungen zur Brandursache hat die Kriminalpolizei Karlsruhe aufgenommen. „Wir haben keine Anhaltspunkte für eine vorsätzliche Brandstiftung“, so die Polizei wörtlich. Mögliche Ursache könnte eine fahrlässige Brandstiftung oder ein technischer Defekt sein. Bei der Feuerwehr Bretten ging der Alarm um 10.50 Uhr ein, „Zimmerbrand“, wurde zunächst gemeldet. Beim Eintreffen der Feuerwehrleute brannte der Dachstuhl des Hauses in der Bauerbacher Ortsmitte bereits lichterloh, ebenso der Dachstuhl des Hinterhauses. Offenbar hatten die Brandgase bereits durchgezündet, so die Information der stellvertretenden Kommandantin der Brettener Wehr, Agathe Meinzer, bei einem kurzfristig anberaumten Pressegespräch vor Ort.

Meterhoch schlugen die Flammen aus den Dachgauben, berichteten die aufgeschreckten Nachbarn. Über ganz Bauerbach lag den Vormittag lang eine schwarze Rauchwolke.

60 Feuerwehrleute aus sämtlichen Brettener Abteilungen und aus Flehingen mit elf Fahrzeugen, dazu acht Polizisten, Notarzt und zwölf Einsatzkräfte des DRK waren schließlich vor Ort. Die Stadtwerke kappten Strom- und Gasversorgung des brennenden Gebäudes. Unter Atemschutz und mittels Drehleitern gestaltete sich die Brandbekämpfung von unterschiedlichen Richtungen äußerst schwierig, so berichtet die Polizei.

Gegen 12 Uhr schien der Brand des zweigeschossigen Vorderhauses, des Hinterhauses und einer Scheune erstmal gelöscht. Schläuche wurden eingeholt, verschwitzte Feuerwehrleute kamen zum Durchatmen. Die engstehenden Nachbarhäuser waren nicht in Mitleidenschaft gezogen worden. Danach waren die Feuerwehrleute damit beschäftigt, einzelne auflodernde Brandnester zu löschen und Brandwache zu halten. Einer der Bewohner des völlig ausgebrannten Hauses brach gegen 13 Uhr wegen einer Kreislaufschwäche zusammen und musste ins Krankenhaus gebracht werden.

Viele Bauerbacher hatten sich auf den Weg in die Ortsmitte gemacht, um sich das Geschehen, etwa von einem erhöhten Punkt der Kirchentreppe aus der Nähe anzusehen. Die Bürgerstraße, die Pfiemenstraße und die Kronenstraße waren zugепarkt mit diversen Einsatzfahrzeugen. Ein Gewirr an Wasserschläuchen breitete sich unmittelbar vor dem brennenden Haus und in den Nachbarstraßen aus.

Unterdessen suchte die Stadt Bretten und Ordnungsamtsleiterin Karin Franz bereits nach einer Ersatzunterkunft für die betroffene achtköpfige Familie. Bereits am frühen Mittag wurde man fündig. Die Familie kommt vorerst in einer Ferienwohnung in Büchig unter, berichtet Franz gegenüber den Brettener Nachrichten.

Unterkunft gesucht

Für die Zeit nach den Schulferien allerdings, also von Montag an, ist man noch auf der Suche nach einer Unterkunft direkt in Bauerbach. Dazu bittet das Ordnungsamt die Bauerbacher um Unterstützung. Personen, die kurzfristig eine möblierte Bleibe für sechs Erwachsene und zwei Kinder zur Verfügung stellen können, sollen sich an Robert Hauska unter der Telefonnummer (0 72 52) 92 13 10 wenden.



MIT EINEM GROSSAUFGEBOT AN EINSATZKRÄFTEN rückten die Feuerwehren Bretten und Flehingen nach Bauerbach aus. Insgesamt 60 Mann waren im Einsatz, um den Hausbrand in der Bürgerstraße in den Griff zu bekommen. Auch die Nebenstraßen waren mit Einsatzfahrzeugen zugепarkt. Viele Schaulustige verfolgten das Geschehen. Foto: Zäpfel



*LICHTERLOH brannte das  
Wohnhaus in der Bürgerstraße 27.  
Foto: Pfahler*



*IN DIESER BRANDRUINE sucht die  
Kripo jetzt nach der Brandursache.  
Foto: Zäpfel*